



## ☪ ☪ ☪ Sommerbericht 2019 ☪ ☪ ☪

Liebe Tierfreunde

Jedes Jahr im Sommer bekommen wir viele Anrufe von Gastarbeitern, welche heimkommen, um ihre Ferien in Serbien zu verbringen, und uns um Hilfe bitten. Alle haben irgendwo ausgesetzte Hunde und sehr oft weggeworfene Welpen gefunden und wissen nun nicht, was tun mit den Tieren. In den Westen mitnehmen geht nicht, da die Hunde keine Ausreisepapiere, Impfungen usw. haben. Praktisch in allen Fällen sind Verwandte nicht bereit, zu den Hunden zu schauen oder sie eventuell für die Ausreise vorzubereiten. Das ist ein riesiger Stress und viel Leid für die Betroffenen, welche sich verlassen und hilflos vorkommen. Dann bekommen wir Anrufe - viele Anrufe - und müssen absagen. Alleine im Moment haben wir 97 Hunde und 28 Katzen!!, welche wir aufnehmen sollten. Die Leute, meist junge Frauen, welche sich schon netterweise um diese todgeweihten Tiere kümmern, sind natürlich enttäuscht und böse, dass wir nicht helfen. Es ist verständlich, denn sie können die Hintergründe für unsere Absage nicht verstehen. Es ist nicht nur unser Tierheim, welches solche zusätzlichen Tiere nicht aufnehmen kann, ALLE serbischen Tierheime sind IMMER voll und überbesetzt und das Platzieren von Hunden wird immer schwieriger.



Lebenslange Haft in staatlichen Tierheimen

Diese zehntausenden von Tieren kann niemand retten ... alleine ein Umdenken in der Mentalität der Bevölkerung und die strenge Ausübung des Gesetzes, d. h. strengste Geld- und Gefängnisstrafen für die Aussetzung von Tieren, können eine Besserung bringen. England mit seinem neuen Gesetz sollte Serbiens Vorbild sein. Dort sind neuerdings für jegliche Art von Tierquälerei 5 Jahre Gefängnis vorgesehen.

Der Grund für all diese aberzehntausenden von unnötigen Todesurteilen vor allem für Hunde und Hundewelpen ist die massive Überproduktion, welche nicht ernst genommen

wird. Die Tiere werden einfach immer noch auf der Strasse oder auf den Mülldeponien entsorgt ganz wie im Mittelalter.

Eine andere ärgerliche Quelle von Hundeproduktion und Leid sind, nebst den unzähligen Züchtern, die vielen, angeblichen Tierfreunde. Tatsächlich sind diese Messies aber schmutzige und grausame Tierquäler. Was ich schon alles gesehen habe, könnte ich unmöglich beschreiben!



Tausendfaches Tierleid wegen psychisch gestörten Leuten

Eine strenge Kontrolle wäre auch da dringendst nötig ... vielleicht, wenn der Staat einmal aufhört, das Problem zu ignorieren, könnte auch dieses traurige Kapitel gelöst werden.

Ein lieber Tierschutzkollege ermahnt mich immer wieder, die positive Seite unserer Arbeit zu sehen. Leichter gesagt als getan, wenn man immer und ständig von massivem Leid und frechen Leuten umgeben ist. Aber ich versuche es wenigstens.

So sind wir froh, dass es endlich geklappt hat, eine Tontaubenmaschine für die Jäger in einem Nachbarsdorf zu kaufen. Schön ... denn "jede" Patrone auf Tontauben rettet ein Leben. Wir hoffen, dass noch viele Jagdvereine auf unsere Offerte reagieren.



Tontaubenschieszen

Wenn man sieht und hört, was alles unter dem Deckmantel "Jagd" hier in Serbien geschieht, wird einem wahrlich schlecht. Blutigste Kämpfe zwischen brutalen Jagdhunden und Füchsen, Dachse und Füchse werden aus ihren Bauten gegraben und gerissen, verstümmelt, umgebracht ... und psychisch kranke Männer amüsieren sich an diesem Blutrausch! Auch Polizisten sind dabei, natürlich!



Serbische Jäger

MORALISCHE AUFSTELLER gibt es auch bei uns immer wieder. Muss es auch, sonst hätte unsere Arbeit gar keinen Zweck.

So sind die 1'236 Kinder, welche im letzten Schuljahr unseren Kurs "Tier- und Naturschutz" besucht haben, eine Freude mit dem Hintergedanken natürlich, dass Tiere und die Natur davon profitieren.



Prüfungstag der Kinder



Dann eine kurze Zwischensumme unserer Kastrationen seit 2011: **55'839** Tiere (meist weibliche) wurden durch unseren Verein kastriert - cirka 70 Prozent Streunertiere und 30 Prozent Privattiere.

## Unsere glücklichen Tiere



Ghan, 21-jährig, führt seine blinde, cirka 30-jährige Mutter überall hin



Die freche Mira wäre am liebsten überall dabei



## Endlich Glück und Liebe: platzierte Tiere



Kürzlich bat man mich um Hilfe und Unterstützung, dieses Mal in einer Aktion gegen die Jagd. Wie schon oft, wenn ich zusage verlassen jedoch die Initiatoren das Schiff rechtzeitig, wenn es ernst wird und ich segle alleine weiter. Das Ärgerliche aber ist, dass ich dann die ganze begonnene Bürde, inklusive der Probleme, selbst lösen muss. So erging es mir kürzlich, als ich gebeten wurde, bei einer Antijagd-Aktion mitzumachen. Die Hilferufe wurden ins Ausland geschickt und dort ernst genommen. Ausgeweitet hat sich das Ganze dann auf einen allgemeinen Protest gegen Tierquälerei und staatliche Untätigkeit hier in Serbien.

Was kann man erwarten von solch einem Aufschrei? Eigentlich NICHTS, wie eine Angestellte der Wiener Botschaft klar ausdrückte. So soll es also weitergehen wie bisher – was für eine Mentalität, welche tatsächlich nicht zu vereinbaren ist mit der europäischen Kultur. Da fragt man sich, ob eine Nation sich nicht schämen muss für all das, was tagtäglich geschieht mit (Mensch und) den Tieren ... und solche Menschen sollen in die EU integriert werden??

Proteste in Österreich gegen Tierquälereien in Serbien.

Wer mithelfen will:  
[www.respektiere.at](http://www.respektiere.at)



Der Staat tut schon etwas ...



Hier ein paar Beispiele ...





Der Staat tut nichts!

## Neuigkeiten vom Hof

"Kein" Tag geht vorbei, ohne dass bei uns etwas läuft - einer geht, einer (viele) kommt, (zu) viele warten ...

Etlliche unserer Tiere sind schwierig oder krank und brauchen spezielle Aufmerksamkeit. So gut es unsere Arbeit zulässt, versuchen wir solchen Tieren, meist Hunde, extra Zeit zu widmen, zum Beispiel spazieren gehen, mit Welpen spielen usw.



Auf dem Spaziergang



Lejla und Bogoljub





Schara bei der Gartenarbeit



Beim Friseur

***Unterwegs um den Hof findet man immer etwas Interessantes ...***



Shelley und Mandy finden eine Wasserschilkröte



Junges, neugieriges Käuzchen



Schnecken, Vögel, Spechthöhle, ...



... aber auch Trauriges sieht man öfters. Hier ein Sack mit toten, verbrannten Tauben auf unser Land geworfen



Und zuletzt noch wunderschöne Blumen und unsere Grosstiere



### **Sommerarbeiten auf dem Hof**



Wieder einmal wurden uns hunderte von Strohballen gestohlen. Bis wir auf dem Feld ankommen, ist alles leer, abgeräumt. Dennoch sollten wir bis Ende Juli unsere 10'000 Ballen Stroh und Heu unter Dach haben.



Etwas langsamer treten nach all den Jahren, ein bisschen abbauen mit der Flut von Arbeit wäre nicht unwillkommen, aber leider ist das unmöglich. Immer noch laufen alle unsere Projekte – Tierhaltung auf dem Hof, Kastrationen, Schulen, Hilfe für andere Tierheime und vieles mehr, auf Hochtouren. So wird weitergearbeitet und wir hoffen, noch sehr vielen Tieren helfen zu können.

Danke herzlich für Ihre Hilfe, ohne die wir nicht funktionieren könnten.

Mit herzlichen Grüßen

*Monika Bunker*

→ Die Tätigkeitsberichte können auf unserer Homepage unter [www.tierschutz-djurdjevo.ch](http://www.tierschutz-djurdjevo.ch) in Farbe angeschaut werden! ←